MITTWOCHSVORTRAGSREIHE AM PSYCHOLOGISCHEN INSTITUT
DER UNIVERSITÄT SALZBURG
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER SALZBURGER GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOLOGIE

Vortrag am: 12.1.2005

Vortragender: Friedrich Wilkening, Universität Zürich

Thema: Kindliche Intuitionen über die physikalische Welt: Zur Rolle dynamischer mentaler Repräsentationen

Lange Zeit wurde, vor allem infolge der Piagetschen Theorie, die Auffassung vertreten, dass Kinder bis weit in das Schulalter hinein defizitäre kognitive Strukturen haben und ihnen somit ein adäquater Zugang zum Verständnis der physikalischen Welt verwehrt sei. Diese Ansicht ist aufgrund vielfältiger neuerer Erkenntnisse nicht mehr haltbar. In methodischer Anlehnung an die Informationsintegrationstheorie wird über eigene Untersuchungen berichtet, in denen bereits Kinder im Vorschulalter erstaunliches Wissen über fundamentale Gesetzmässigkeiten zeigen, so zum Beispiel über Raum, Zeit, Geschwindigkeit, Kraft – und gleichzeitig über die funktionalen Beziehungen zwischen diesen Grössen. Diese Konzepte sind am ehesten dann zu beobachten, wenn sich die Kinder aktiv handelnd in ihrer Umwelt bewegen können. Eine besondere Rolle beim Aufbau des Wissens scheint die kindliche Fähigkeit zur Bildung dynamischer mentaler Repräsentationen zu spielen. Auch wenn die kindlichen Konzepte nicht immer exakt mit den normativen Regeln übereinstimmen, so erweisen sie sich durchweg als hochgradig adaptiv.